# d. Stadt Hachheim 211321623. foften die 6-gefpaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Biennig, ausmärts 16 Big., Reflamen die 6-gespaltene Betitzeile 80 Big. Bezugspreis monatlic 0.95 Rm. Collidedfonto 168 67 Frantfurt am Dain.

Dienstags, Donnerstags, Camstags (mitifinftr. Beilage) Drud u.
Berlag, veraniwortliche Schriftleitung: Heinich Dreisbach Flörs-kim Telefon 68. Geichäfisstelle in Hochheim: Massenheimerftr. 25, Telefon 67,

Donnerstag, den 28. Juli 1932

9. Jahrgang

# Flaggen auf halbmaft.

Rummer 88

der Untergang der "Niobe". — Die schwerste Katastrophe der Reichsmarine jeit dem Ariege.

Riel, 27. Juli.

Der Untergang des Segelschulschiffes "Riobe" hat sich einem Unglück surchtbaren Ausmaßes entwidelt und die schwerste Katastrophe dar, die die Reichsmarine die schwerste Katastrophe dar, die die Keigsmarine der Nachtriegszeit betrossen hat. Nahezu 70 junge Menken haben den Tod in der Ostsee gesunden. Das stolze, wel bewunderte Segelschiff ist mit unheimsicher Schnelligselunten, so daß nur die gerade auf Dec besindlichen bersonen gerettet werden konnten. Bergebens haben dunzeuge und Rettungsboote immer wieder die Stelle selucht, an der die "Niobe" sant, nichts als ein großer des mar wehr zu sehen.

Gang Deutschland, vor allem die Seeftädte stehen unter gang Deutschland, vor allem die Seeftädte stehen unter Die Rang Deutschland, vor allem die Seeftädte stehen unter am Eindruck des ichredlichen Ereigniffes. In Riel, jamburg, Bremen und anderen Städien wurde die balbmast. Beflaggung ber öffentlichen Gebande angeord-Bebenfo haben famtliche Schiffe und Gebäude Reichsmarine ihre Flaggen auf halbmaft gefett.

Der frühere Kommandant des Schiffes, Korvettenkapi-kümpel, der das Schiff zweidreiviertel Jahre lang biedet und das Kommando am 1. April ds. Is. an Kapi-tunant Ruhfuß abgegeben hat, erklärte, das die diobe" ein voll feetuchtiges Schiff geweien fei, allen seetechnischen Anforderungen vollauf genügt habe.
bettentapitän Kümpel stellt dem sezigen Führer des
billes, der unter seiner Leitung über ein Jahr lang
bissigier und stellvertretender Kommandant gewe'en das beste Zeugnis aus. Kapitanseutnant Ruhfuß sei ber ersahrensten Kapitanseutnants der Reichsmarine. bie übrigen Offigiere bes Schiffes, die faft alle ein Bibei Jahre an Bord maren, haben die allerbeften fee-

Das Schiff diente der feemannischen Ausbildung der betten und Unteroffiziere der Reichsmarine. Es ift am Tatelage nicht allein ben Rabetten überla'fen worden ift

Die in ber Ausbildung begriffenen Radetten und Unter-Die in der Ausbildung begriffenen Aubeiten und und biere befanden sich tollt dem 1. Juli an Bord und Sonitätsanwärter und 16 Geeoffiziersanwärter. Es bavon u. a. gerettet: 4 Unteroffiziersanwärter und 2

Sanitätsoffigiersanwärter. Der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Rae-t. hat sich von seinem Ursaubsausenthalt nach Riel be-

#### Wie es fam.

Der amfliche Bericht. - höhere Gewalt.

bleber den Untergang des Segel-Schulschiffs "Riobe" amilich mitgeteilt:

Das Segelschulichiff "Riobe" passierte am 26. Juli Uhr über Backbordbug liegend beim Winde (Stärfe Aurs Südost 5 fm. Fahrt das Fehmarn-Belt-Feuer-Der Kommandant ließ wegen einer Gewitterwolfe Gehmarn die Oberfegel von der Steuerbordmache Die Badbordmache hatte mahrenddeffen Offigiers ietricht unter Deck. Rach dem Bergen der Oberjegel in und 14.25 Uhr wurden "Beide Wachen flar Dan Man över" befohlen.

Manöver" besohlen.
das Schiff tegte sich währenddessen auf die Seite und lant um 14.27 Uhr in fürzester Frist. Es ist anzunehmen, das der vermiste Teil der Besahung mit dem Schiff in die Tiese gegangen ist.

Schiff in die Diese gegangen in. Schiffes wurde vom Fehmarn-Belt-Feu-teilf und vom Dampfer "Theresia Ruß" bemerkt, die in ett ungswert in vorbildlicher Weise durchge-

Rach den bisherigen Meldungen liegen feine Anhalfsollie vor, daß bei der Jührung des Schiffes und dem beitangswert irgendetwas jehlerhaft gewesen oder sie um t ift. Es it vielmehr anzunehmen, daß auslaumt ift. Es it vielmege anzutennen, der Katageflich höhere Gewalt die Beranlassung zu der Katagebe und den schweren Verlusten an Menschenleben geist.

#### Die Urfache des Untergangs.

Die Marineftation der Oftjee teilt mit: Die Unterber Bericht bes Kapitans Müller bom Dampfer elia Rug" und bes Kapitans des Feuerichiffes "Feb-Belt" haben ergeben, daß die in einigen Zeitungen beiprochene Bermutung, daß die "Riobe" zurzeit des ich du viel Segel geführt habe, nicht zu-

das Sinten des Schisses ist nach bleher vornegenden bliebetungen darauf juruckjusühren, daß eine plötslich einsche start rammende Boe (die größte Gesahr für jeden das Schiss in Bruchseilen von Sekunden is bart

auf die Seite tegte, dat es trot partruderlage nicht wieder aufgerichtet werden fonnte,

#### Rur noch ein Delfled.

Bon der Seeflugitation Soltenau find fofort nach Befanntwerben der Radiridit vom Untergang der "Riobe" zwei Seeflugzeuge unter ber Führung des befannten Bourlemerit-Fliegers Ditertamp zur Unglücksftelle ge-

Schon von weitem vurde ein riefiger Delfted auf der glatten See beobachtet, in deffen Mitte fortgeseht Luftbla-jen aufstiegen. Obwohl die Maschinen mitten in dem Delfled mafferten und die refamte Limgebung inftematifch abluchten, war nicht mehr die geringfte Spur von dem untergegangenen Schiff und den Opfern ju entdeden,

Auf einem der beiden Flugzeuge bofand fich auch der Kommandant des Flugichiffes "Do X", Kapitan Chriftian-jen, der sich zur Teilnahme am Rettungswert zur Ber-

fügung stellte. Die Flugzeuge find nach längeren ergebnisiosen Bemühungen nach Holtenau zurückgefehrt.
Der Bergungsdampfer "Simson" hat die Tauch arbeiten an der ünfallpelle aufgenommen. Die Unglücksträtte ist in der Nacht mit Schein werfern eingehend, eber leider ohne Erfolg ibgelucht worden. Spater tam frarfer Seegang auf. Bei Anbruch des Tages trafen zwei bantiche Fluggeuge, ein Ruftenrettungsboot aus Gjebjer und der danische Fischereischuftreuger "Islands Falf" ein. Zurzeit find Schnellboote mit der genauen Festitellung der Lage ber Wracks der "Riobe" beschäftigt. Bisher find keinerlei Schiffsteile gefunden worden.

#### Die Geretteten.

Mm Mittwoch morgen ift ber Rreuger "Ronigsberg" mit den 40 Geretteten ber "Riobe", die er vom Kreuger "Roln" übernommen hatte, in den Rieler hafen eingelaufen. Die Geretteten werden in der Koferne in der Wif untergebracht.

Bunadht wird nun bas havarieverfahren eingeleitet werden. Daneben läuft das gerichtliche Todesermittlungsverfahren. Bon der Untersuchung hangt es ab, ob gegen den Kommandanten ein Kriegsgerichtsverfahren wegen ichuldhaften Berhaltens eingeleitet wird. Die Bergungsfahrzeuge ber Marinewerft haben sich an die Unfallstelle begeben, um zu versuchen bas gesunkene Schiff zu heben. Die "Riobe" liegt 20 De-

Bie eine Rachfrage bei dem Safenmeifter von Rudbn (Danemart) ergab, muß jest auch die Hoffnung, daß noch einige ber Bermisten durch banische Sischerboote gerettet murden, beziehungsweise das Land, das dort nicht allzweit von der Unfallstelle entsernt ist, schwiemend erreichen fonnten, aufgegeben werben.

#### Sohne aus fast allen beutschen Gauen.

Bon den vermißten Offigiersanwartern des Schulichif. fes ftammen funf aus Berlin, von den übrigen aus Beitfalen einer, hannover einer, Schlesmig-holftein zwei, Bommern brei, hellen - Ral'au einer, Bremen einer, Lübed einer, Grenzmarf einer, Rheipland drei, Schlesfien einer, Bagern iner, Thuringen einer, Medienburg

einer, Freistaat Seifen einer und Oftpreußen zwei. Besonders tragisch ft der Untergang des Oberleutnants Reinhard, weil fein Bruder por gehn Tagen in Greifsmald ermordet morden ift.

#### Bericht eines Augenzeugen.

Der Rapitan der "Therejia Ruß" berichtet über ben Untergang der "Riobe":

"Bir sichteten im Fehmarn-Belt um 2.30 Uhr bei gutem Betterstand an ber Badbordfeite eine dunte Bolte, die mir Unbeil zu verfünden ichien. Nachdem das Flugichiff "Do X" an uns vorbeigeflogen war, sichtete ich auf 1800 Meter bas Schulichiff "Riobe". Dasfelbe lag unter Segel, hatte jeboch die Bramfegel festgemacht.

#### 3d fah, wie eine Boe plotflich in die Segel der "Riobe" einfiel und wie das Schiff fenterte.

3d fuhr fofort mit außerfter Rraft nach ber Unfallftelle Während diefer Sahrt machte ich meine Rettungsboote flar. Ulle Beute, Die mir gur Berfügung ftanben, gingen in die Rettungsboote, fo bag ich als Rapitan und der Roch allein auf ber Rommandobrude ftanden. Die Rettungsboote eilten nach ber Unfallftelle bin und begannen dort mit der Bergung der im Baffer ichwimmen-den Menschen. Bon Bord des Feuerschiffes Fahmarn-Belt war auch ein Rettungsboot gefommen.

#### Bom Kentern bis jum Sinten des Schiffes vergingen nur 2-3 Minufen.

Die im Baffer treibenden Menichen, maren gute Schmimmer. Gie haben fich teilweise über eine Stunde ichmimmend an Riemen uim. gehalten. Einer ber Bereiteten ftand im Bee por der Rombufe und beim Rentern des Schiffes murbe er son fochendem Baffer überbruht und vollständig verbrannt. Aber auch diefer tonnte gerettet merben. Einem ber Beretteten mar ber rechte Arm ausgefugelt. Die Leute haben beim Schwimmen im Baffer treibend fich ihrer Kleidung entledigt, fo bak ber größte Teil nadt an Bord gezogen murbe. Bir

# Eisenbahnunglüd!

Am Mittwochabend ereignete fich in ber Rabe bes Berliner Borortsbabnhofs Gesunndbrunn ein ichweres Gifenbahnungliid. Gine Rangierlofomotive fuhr in voller Fahrt bem gerabe nach bem Babnhof Gefunndbrunnem einfahrenben voll besetzten Bersonengug Stralfund-Berlin in die Flante. Der Busammenprall mar fo heftig, bag 5 Bagen des Bersonenzuges entgleisten und umiturgten. Es gab bis jest 2 Tote und ca. 50 Berlette, Am fpaten Abend war noch ein Mann in ben Trummern eines ber umgesturzten Wagen eingeflemmt, und es war noch nicht gelungen, ihn aus ben Gis fenteilen herauszuschneiben. Er ift fehr schwer verlegt, boch bei vollem Bewußtsein, und teilte mit, baß auf ihm eine Frauenhand liege. Diese Frau muffe tot fein, da fie fein Lebenszeichen von fich gebe. Man nimmt an, bag es feine eigene Frau fein muffe.

freuzien noch pier Stunden an ber Amfallftelle, tonnten aber nichts mehr feststellen als aufsteigenbe Blafen und einen Delfted.

#### Gin Geretteter ergablt.

Ein Feldmebel der Marine, der einen der Gereifeten ber "Riobe" gesprochen hat, machte folgende Angaben:

"Der erste Offizier jah die Gesahr, die der "Riobe" zum Berhängnis wurde, herannahen. Er erhob seine Slimme zu dem Kommando: "Ruder scharf steuerbord". Rutz nachdem der Offizier das Kommando gegeben hatte, legte sich die "Niode" ichon auf die Seite und innerhals weniger Minuten war sie auf dem Meeresgrund.

Die Ueberlebenden sich dadurch gerettet, daß sie Schwimmwesten und Rettungsgürtel ergrissen, oder sich an umherschwimmende Holzstücke anklammerten.

#### Bom eigenen Bruber gerettet.

Eine ergreifende Episode spielte fich bei der Rettung oer Schiffbrüchigen ab. Der Oberleutnant zur See, Lo't, der eine von den beiden Offizieren, die den Aluten entrissen werden konnten, verdankt seine Rettung dem eigenen Bruder, der sich an Bord sines der herbeieilenden Schnellboote befand,

#### Danifde Beffatigung.

Jur die Beurteilung der etwaigen Schuldfroge an dem untergang der "Riobe" durfte die Tatjache von Wichtig-teit sein, daß bei den Wetterdienifstellen an der Kuffe aus der Gegend von Jehmarn übereinstimmend um die Zeil der Kataftrophe ein plöhliches Umspringen des Windes um 120 Grad jeftgeftellt worden ift und oin Unfteigen det Windffarte von 10 auf 29 Meter in der Setunde.

#### Dem Andenfen der 69.

Trauerfeier für die "Niobe"-Opfer,

Samburg, 28. Juli.

Mittwoch abend fand fur die Opfer der "Riobe"-Rataftrophe hier eine Trauerfeier ftatt. Rach einem Choral ergriff ber ftellvertretende Inspettor des Bildungsmefens ber Reichsmarine, Ronteradmiral Rolbe, das Bort. machte junachft Angaben über das jest gefuntene einziga Sege'ichuliciff ber Reichsmarine, bas im Jahre 1899 erbaut, Sege ichulichist der Reichsmarine, das im Jahre 1899 erbaut, 1923 und 1928 eingehend überholt worden war. 1920 wurde die "Riobe" als Schulschist eingestellt. Sie war 84 Meter sang und hatte eine Wasserverdragung von 730 Tonnen. Die "Riobe" hatte die Aufgade, den zufünstigen Seeossizieren und unteroffizieren vor allem praktische Kenntnisse zu vermitteln. Jedes Jahr wurden darauf 3 Ausbildungslehrgänge "Sachsten, von denen der seite am 1. Juli begann. Un Bord waren 109 Köpse. Die Rückstellen Der Redner ichilderte dann den Herragien.

Der Redner ichilderte bann den hergang bes Unglud's. Das Kommando gur Unlegung der Schwimmmeften fonnte nicht mehr ausgeführt merben, fo raich fant das Schiff. Die im Innern befindlichen Leute tonnten nicht mehr rafch an die Oberfläche gelangen. Die lleberleben-ben hatten verzweifelt mit den Wellen zu fampfen, und mancher brave Geemann fant noch ericopit in bas naffe Grab bis Silfe tam.

Das Kentern des Schiffes muß auf ein außergewöhn-liches Nafurereignis zurüdgeführt werden. Die genaue Untersuchung hat ergeben, daß niemand eine Schuld trifft und daß auch das Schiff selbst in bestem Zustand war.
69 brave Seeleute saben in treuer Pflichterfüllung für

ihr Baterland das Leben laffen muffen. Wir gedenken ihrer in Trauer und Stol3 und in inniger Anteilnahme der trauernden Angehörigen. Aber es ift nicht Seemanns Urt, über unabänderliches Schidfal zu jammern. Richt flagen, wieder magen! Seefahrt ift not!

Es folgten ein Trauermarich, die Ansprache eines Geift-lichen und das Lied vom guten Kameraden".

### Wirtschaftliche Umschau.

Augenhandel und Währung. - Die unmögliche Jahlungsbilang. - Gegen voreilige Ernteichatjungen! - Friedhofsftille an der Borfe.

Die wenig günftige Entwidlung des Augenhandels hat fich fortgefest. Es ift zwar im Juni noch ein Aussuhrüberdug von 90 Millionen Mart vorhanden, aber wie gering und unzulänglich diefer ift, hat sich wieder einmal deutlich im Reichsbankausweis für Mitte Juli gezeigt. Nicht darauf tommt es an, daß die Golddede gurudgegangen ift, fondern darauf, daß fur die finanziellen Auslandsverpflichtungen der Aussuhrüberschuß nicht mehr ausreicht. Da uns andere Mittel aus der Zahlungsbilang nicht mehr zur Berfügung stehen, bleibt nichts anderes übrig, als immer wieder auf den Gold- und Devisenbestand der Reichsbant guruckzugreifen. Das ift ein für bie Dauer untragbarer Buftand, benn er führt unmittelbar dazu, daß die Reichsbant nicht imftande fein wird, ihre Distontpolitit zu andern, b. h. den Distontfag unter funf Brogent berabzulegen. Die Reichsbant hat in der zweiten Juli-Woche nicht weniger als 52 Millionen Mark Gold ausgeben müssen, wozu noch 1,5 Mil-lionen Mark Devisen kommen. Tatsächlich hat die Reichsbant für die Dedung des Notenumlaufes nur 350 Millionen Mart Gold und etwa 137 Millionen Mart Devifen zur Berfügung, was für die Sicherheit der Währung ichließlich nicht gleichgültig ift, wenn auch teine Gefahr besteht, ba die Gicherheit ber Bahrung noch von anderen Tatfachen abhängt. Wir musen uns jedoch darauf einrichten, unsere Zahlungs-bilanz der Krise anzupassen. Nach dem neuesten Reichsbant-ausweis haben sich die Deckungsmittel wieder, wenn auch nur gang geringfügig, nermehrt

Immer ist in diesem Zusammenhang auf das wenig er-freuliche Ergebnis der Berhandlungen über die weitere Be-fristung der Stillhaltefredite zurückzukommen. Es handelt lich hier vor allem darum, eine Senkung der Zinssätze her-beizusühren, da es unwahrscheinlich ist, daß Deutschland den Besamtausmand für Zinsen in Sobe von 12- bis 1300 Dillionen Mart im Jahre allein für die Auslandstredite leiften kann. Der Ausfuhrüberschuß des Außenhandels im ersten Halbjahr 1932 beträgt etwa 500 Millionen Mark, so daß hochgerechnet für das ganze Jahr eine Milliarde Mark Aus-fuhrüberschuß herauskommen werden. Aker auch das ist nur eine günstige Annahme, denn es pricht leider wenig dafür, daß sich schon in den nächsten Monaten grundsäkliche Umgeftaltungen in ber internationalen Boll- und handelspolitit herausbilden werden. Deutschland tann aber aus bem Musfuhrüberschuß, ber vielleicht eine Milliarde betragen wird, nicht die Zinsen für die Aussandsfredite aufbringen, ebenso wenig auch die politischen Zahlungen, die unabhängig von Lausanne immer noch 261 Millionen ausmachen. Es sind also rund 1500 Millionen Wark, die Deutschland brauchen murbe, um die regelmäßigen Berpflichtungen aus der Zahlungsbilang zu beden. Es wird Sache ber Reichsregierung fein, bas Broblem ber Stillhaltefredite fowie des Zinsendienstes hierfür aufmertsam zu verfolgen und unter allen Umftanden eine weitere Gentung des Binsfages zu erreichen.

Bährend die Reichsregierung und die Berufsvertretungen der Landwirtschaft mit allen Mitteln versuchen, eine ru-hige Stimmung auf dem Getreidemarkt herbeizuführen und alle Unsicherheitssaktoren auszuschalten, die geeignet find, die Stetigfeit der Preisentwidlung mahrend ber hauptvertaufsmonate im Serbst oder Frühwinter zu ftoren, ift in den legten Bochen durch voreilige Refordichatzungen teilweise amtlichen Charafters Unruhe in die Kreife ber Landwirtschaft und des handels hineingetragen worden. Die Entwicklung der Witterung in den letten Wochen und Tagen hat mit allem Nachdruck seider jenen Kritifern recht gegeben, die sich von Anfang an gegen die voreilige optimistische Rekorddagung bes Statistischen Reichsamtes wendeten. Bereits Unfang Juli mar gu aberfeben, daß die gunftigen Schatungen über den Stand tes Getreides nur für einzelne Bebiete zutrafen, während von anderen ausgebehnten Teilen, ins-besondere Rord- und Ostdeutschlands, völlig gegenteilige Meldungen eintrafen. Man erwartet in Schlesien und beionders auch in den angrengenden fächfischen und brandenburgifchen Regierungsbezirten bei ber Winterung einen fehr ftarten Ausfall im Körnerertrag. Die Berichte aus weiten lächflichen Gebieten find viellach noch peffimiftischer Ueber-

all wird darauf hingewiesen. daß ber moggen bereits por ber Blute lagerte! Fügt man biefen und einer Reihe anderen Meldungen noch die Nachrichten über die Unwetterkataftrophen in Thuringen und Gudbeutichland bingu, fo mird erfichtlich, bag die Meldungen von einer Reford. ernte nicht nur übertrieben, fondern größtenteils gefteins, Medlenburgs und Bommerns ift in der gleichen Beit, als Mittelbeutichland und Schleffen überreichliche Rieberschläge und Unweiterkalastrophen erlebte, kaum ein Tropfen Regen gefallen. Bis vor wenigen Tagen waren beutlich schon von der Bahn aus in diesen Gebieten Rot-reise bei Roggen und Gerste und stärkste Dürreschäden bei der Sommerung zu ertennen. Die Sobe und besonders bie Bute der Betreideernte ift noch auf Bochen hinaus abhangig von der weiteren Entwicklung der Witterung. In Andertracht dieser Ungewißheit über den Ernteausfall herrscht in der gesamten Landwirtschaft stärkste Erbitterung gegen die Machenschaften eines Teiles des Handwirt in diesem Jahre farken Gläubigerdruck ist der Landwirt in diesem Jahre noch ftarter als fonft son ber Breisbilbung in ben Gerbit. monaten abhängig.

Das Beichaft an ber Borfe ift wieder einmal auf bem Rullpunft angelangt. Die bevorftebenden Bahlen und bie innerpolitischen Berhaltniffe haben jede Unternehmungsluft gelähmt. Die Spetulation verhält fich fcon feit 14 Tagen außerst reserviert und beteiligt sich taum noch in nennens-wertem Maße an dem Geschäft. Aber auch bas Bublitum hat feine Reigung jum Gingehen von Borfenengagements. Es ist immerhin bemerkenswert, daß die schwierigen Aftio-nen, die die Reichsregierung in diesen Tagen in Preußen durchgeführt hat, an der Börse kursmäßig fast ohne jeden Einfluß blieben. Da die Lage ruhig blieb, war die Grund-stimmung der Börse an verschiedenen Tagen sogar freund-

## Totales

Sochheim a. M., den 28. Juli 1932

#### Die Ferien find da!

Die Ferien haben an vielen Schulen ichon begonnen, an anderen fangen fie in ben nachften Tagen an. Das Wort stimmt froh und gludlich, heiter und unternehmungslustig. Sein Rlang zaubert Marchenbilber in der Kindersele her-vor, läht die Bruft schwellen und das Blut rascher als sonst

burch bie Abern jagen.

Das gilt nicht blog fur die Buben und Mabels, Die ber Bug hinausträgt an ben Gee, hinein in bie Berge, in ben Balb, hinaus auf's Land ju irgend einem guten Onlel ober einer Bafe. Das gilt genau fo für die vielen, vielen anderen, die ihre Ferientage babeim in der Stadt verbringen, in der grauen, eintönigen Borstadtstraße mit ihren alltäglichen Miets-lasernen, ihrem Tageslärm und Tageshasten. Für jedes Schul-lind hat das Wort "Ferien" den gleichen Inhalt: Rinder-freude und Jugendseligleit, Ungebundenheit und Pflichtenfreiheit, Lebensluft und Abwechslung. Kindliche Phantasie, findliche Anspruchslosigkeit weiß — und das ist ein Glud für die Kinder und Erzieher — die Ferientage auch dann zauberhaft und romantisch zu gestalten, wenn die Freizeit auch nur bahingeht auf Alltagspläßen und bei Alltagsbingen.

Tage ber Erholung, ber Ausspannung sollen Die Ferien sein. Last die Linder auf der Wiese tollen, im Wasser plätschern, auf Kastanienbäume flettern! Es hieße dem jungen Bolt Lust und Freude an den Ferien nehmen, ihm die Freiseit einer weiten Ferien wir allem lag an mit Schule ober Hausarbeit beladen, mit allem möglichen Rleinfram belaften. Der rechte Genug ber Freizeit fonn nur in einem zwedmäßigen Wechsel von Arbeit und Erholung, Beichaftigung und Rube, Saus und Spielplag liegen. Nur bann verwandeln bie Erzieher bie Gorge um einen richtigen Zeitvertreib ber Rinder in ben großen gerien in eine erspriegliche Fürforge zu Rut und Frommen ber Jugend, aber auch jum Gegen und zur Wohltat des Alters.

-r. 75jähriges Jubilaum ber Katholischen Kranten-ichwestern. Nächsten Moutag, ben 1. August, find 75 Jahre verstossen, das die hiesigen Krantenichwestern ("Arme Dienst-magbe Jesu Christi" aus bem Mutterhause zu Dernbach) in unserer Stadt ihren Einzug hielten. Ber gahlt die Bohltaten und Silfeleistungen, Die biefe "Engel ber Barmbergig-

leit" in biefem langen Zeitraum von 75 Jahren ben Ante len, Armen und Silflofen ber Gemeinde in felbitlofer Adopferung erwiesen! Deshalb soll auch dieser Gedenliog nicht wie ein Alltag unbemertt vorübergeben, sondern mit Dust und reiner Freude begangen werden. Der Borstand biesigen St. Eissabethen-Rrantenhauses hat darüber solgends beschlossen. Röchsten Genntag vormitten nach dem bie beichlossen: Rächsten Conntag vormittag nach dem Best amte begeben sich die städtischen Körperschaften, ber Richten poritand und der Boritand des Krantenhauses zur Gratiff tion in dasselbe. Die firchliche Feier wird am Montalburch ein Fest- und Dankgottesdienst in der Krantenbulle lapelle begangen. Es steht zu erwarten, daß auch die biese Einwohnerschaft an dem Chrentage der Krantenschmelten wie vor 25 Jahren an dem "Goldenen Jubiläum", so an heuer an dem 75jährigen freudigen und aufrichtigen nimmt, sodale erhebende Erinnerungen nach langer in dem 3ch nimmt, fodag erhebende Erinnerungen noch lange in bem 36 gen ber Festteilnehmer nachflingen.

Wittag

T, um

aben. L

mather

Minbais

olge G

en" wi

ern bil

and bei

et joilt day auf

Saumit

apagier

a Mall

Es gib

Menjoy

embere 世 3 b egel an

Sanber

innütric

वा वर्धा MIL. Co iliden i

engeftr

gerne

90 93

um u Selbit

mitani

the uni

Erji inbe un

balbenn

" Jui lommer

ef ben

d unb

230

peröff

em, b

eiben ;

Bund Königin Luije. (Ortsgruppe Sochheim). Donnerstag, den 21. Juli feierte Frl. Maria Magdales Pahitmann im Kreise des Luisendundes ihren Namenstag. Bum Eingang fang bie Jugendgruppe ben Choral nimm benn meine Sande. In einem sinnsollen Geral gratulierte hieraus Frl. M. Belten im Namen der Judmbgruppe ber geliebten Führerin. Die Freude wurde erwet burch die von den Kornblümchen vorgetragenen Genten unt den ausgeführten Reigen. Die Jugendgruppe verlanerte die Feier durch einen Bolistanz, der von Frl. Sadd mann und den Anweienden start applaudiert nurde. mann und den Anwesenden start applaudiert wurdt, er im Berlauf bes Abends noch einmal vorgeführt wurd Mit herglichen Worten gratulierte nun Grl. Stutius Ramen ber alteren Mitglieder bes Luifenbundes ber rerin, Hierauf bankte Frl. Pabstmann für ben erhebende Berlauf der Feier und versprach ihr tatträftiges Sandi innerhalb des Bundes unter dem Motte innerhalb des Bundes unter dem Motto "ich dien" nell zuführen. In einem Schlufgebicht, das von Frl. A. porgetragen wurde, fand die Soffnung Ausbrud, bah Frl. Pabstmann noch lange vergönnt sein möge ben water Luisengeist in die Reihen der Frauen und Mädchen bind jutragen. Mit bem Abfingen bes Bunbesliedes fanb bil bie wurdig verlaufene Feier ihr Ende.

Spielvereinigung 07

Die am vergangenen Sonntag abgehaltene interne vell athletit-Beranstaltung war seitens der aktiven Jugballet Jugendspieler nur fparlich beididt. Erfreulich mar bie Anteilnahme ber Schülerabteilung, sowie bie glangenben ungen bes 34jahrigen Trainers Binding. Die Eing:lergebi Altive: Jahrgang 1907—1912 (4 Teilnehmer) 1, R. Sher 82 B., 2. J. Süd 67 P., 3. S. Weilbäcker 65 Altive: Jahrgang 1901—1906 (7 Teilnehmer) 1. S. heimer 74 P., 2. R. Treber 73 P., 3. B. Petro 61 Altic Herren (5 Teilnehmer) 1. A. Binding 108 P. Teder 79 P., 3. G. Weitenberger 72 P. Jugend. 12 Beder 79 P., 3. 6. Westenberger 72 P., Jugend: (2 nehmer) 1. P. Sommer 81 P., 2. F. Prajd 50 Schiller: Jahrgang 1919—1920 (5 Teilnehmer) 1. R. 91 Schiller: Jahrgang 1921—1924 (12 Teilnehmer) 1. R. 91 Schiller: Jahrgang 1921—1924 (12 Teilnehmer) 1. Prass 63 P., 2. H. Rraus 52 P., 3. M. Lauer 52 P. Am Radmittag unternahm der Berein trot des regendrote den Wetters den angefündigten Spaziergang nach ber Mille mühle, wofelbit Rinberfpiele etc. abgehalten wurden. Teilnahme mar ben Berhaltniffen entsprechend gut. Berein gehört durch die Erringung der A-Meisterschoft der neuen Fusballfaison der Kreisliga an. Die Berbaispiele dieser Rlasse beginnen mit dem 14. August 1932. 2 spielfreien Sonntage durfen noch jur Austragung von patspielen benutt werben. Fur ben tommenbem Sont hat die Bereinsleitung den Rreisligavertreter des Krantsurt, die Spogg. 1916 Riders Frantsurt verpfliche Blate frankfurt verpfliche Blate fautige Blage ftattfindet, mit feiner ftartiten Elf beftreiten. Blate stattfindet, mit seiner stärkten Elf bestreiten. Abgebeit um bas fällige spiel zu erledigen. — Mannichaftsaufstellung etc. werden Samstag vorm, im Bereinstaften befanntgegeben.

am dieser Boche, in bereits vorgerudter Abendius lam eine Gruppe von Sangern aus Dortmund-Holles weil erwerbslos, ben Beg nach Frantfurt zu Fuh 38 legt hatten, auch zu Auh auf der Rudreise begriffen, bier Da sie nicht angemeldet waren, wulten sie bezüglich Da sie nicht angemeldet waren, wusten sie bezüglich Unterlunft nicht ein und aus. Siesige Sanger, die mit zufällig zusammentrasen, nahmen sich ihrer Sangesbrid

Opium.

(Rachtt, verb.)

Dabel fiel ihm auf, wie bleich Did wurde. "Was ist benn bamit?"

"Ich habe Ihre Antwort erwartet, Inspettor. Ich habe mich eben — leiber — nicht getäuscht. Sie kennen Diß Man van der Straaten?!"

Der Clif nidte.

"Sie ift von Fu-Mang gewaltsam entführt worben!" Der Inspettor war aufgesprungen.

"Man van ber Straaten?!"

Und nun ergahlte Did alles, mahrend bie Augenbrauen des laufchenden Infpettors fich immer mehr gujammenzogen, bie Lippen fich immer fefter aufeinander pregten. Did ergahlte von dem seltsamen Heiratsantrag Fus Bangs, von Mays Furcht vor ihm von diesem Tage an, schließlich das, was John ibm ertablt batte.

"Und was ich nicht verstehe," schloß er, "das ist, welchen Trid ber Chineje angewandt haben fann, um Man gu bewegen, mit ihm ju geben. Gerade biefer Chineje, ben gu fürchten fie boch allen Grund hatte!"

Der Infpettor blidte bufter per fich bin.

3wifden Ihrem Brief und bem Berichwinden Dig pan der Straatens besteht irgend ein Bujammenbang; bas glauben Sie mir. Welcher, bas fann ich mir nicht benfen, Das werben wir fpater erfahren. Jeht gilt es, bie Dame ou finben." Und ploglich manbte er fich Did ju und fab ihm voll in

bie Augen. "Ift die Dame mit Ihnen verwandt ober jehr bes freundet?" fragte er.

"Ich hoffe fie bald zum Altar zu führau!" "Oh!" Eine Baufe.

Dann sagte ber Inspektor, an Did vorbeischenb: "Seien Sie ein Mann und stark. Ich hoffe, wir werden

"Mein Gott, Inspektor, Sie zweiseln daran?" "Ich hosse, wir werden sie sinden," wiederholte der Instete. "Wir werden die sämtlichen Menschen-Rattenpertor. löcher Chinatowns burchstöbern und werben fie finden." Und unter feinem Atem, fo bag Did es nicht hören

fonnte, fügte er bingu:

"Soffentlich nicht zu spät." Dann drückte er auf den Anopf, gab ein paar Anweisungen, und wenige Minuten später standen brei Mann in Zivilfleidung im Zimmer des Clif.

Dieje Leute tennen jeben Chinefen in Chinatown, foweit die Rerle auf ber Oberflache leben", erflatte ber Salvettor

Und fich an die Beamten wendend fragte er:

"Kennen Sie Fu-Wang? Alle drei bejahten.

Fu-Bang fei ein Laundryman (Bafder) mit einem gutgebenben Geichaft am andern Ende ber Center Street.

"Dann los! Ich gehe mit! Wir sprechen unterwegs!" Rasch hatte ber Inspector seine Unisorm mit einem 31s vilanzug eingetauscht. Auf dem Wege zur Hooper Street inftruierte er feine Leute.

"Sie, Bill, geben binein. Sagen, es fei eine Antlage wegen Opiumrauchens eingelaufen und untersuchen ben Bau vom Keller bis zum Boben. Im Notfalle pfeifen Sie. Sind Gie in 15 Minuten nicht gurud, fturmen wir!"

In ber Center Street trennten fie fich. "Sigt Ihr Revolver loder?" fragte ber Inspettor noch. Dann trat Bill in ben Laben, mabrend bie anderen ihre icheinbar barmloje Promenade burch bie Street fortjegten.

Chinefifche Laundrpladen feben in gang Amerita gleich-mäßig aus. Gewöhnlich ein fleiner Raum mit einem fleinen Labentisch, hinter bem sich ein Regal erhebt, in welchem die Mäsche sortiert aufbewahrt wird. Im hintergrund ein Berichlag, babinter eine Britiche mit Wollbeden und einem Riffen. In ben Fällen, wo ber Laundryman

in solden chinesischen Wohnungen angetroffen wird, ausnahmsweise einmal gar fein Opium geraucht wird. Als fei ihnen die Opiumausdunstung in Fleisch and

Blut übergegangen. fignal, und gleich darauf trat aus dem Berichtag ein des dimmlischen Reiches hervor, begab sich hinter Chi-Ladentisch und fragte mit jenem Grinsen, das jedem Chi-nesen eigen, wenn er mit einem Grinsen, das jedem ficht Mls Bill in ben Laben trat, ertonte bas fiblice Glot nefen eigen, wenn er mit einem weißen Kunden ipricht nach dem Begehr des Fremden. Bill aber hatte fofet erfannt, bag er nicht Tu-Bang por fich habe.

"Richt Euch, sondern Fu-Bang möchte ich fpredes Der Chinese breitete beibe Sande bedauernd auf De

Tijche aus.

"Fu-Wang ift verreift!" "Berreift?! Ich habe ih 3d habe ihn boch heute noch gefprochen! "Sente?"

"Heute! Ich traf ihn in ber Rähe von Rob Hill mit einer jungen weißen Dame, der er, glaube ich, als Fremden führer biente." führer biente."

"Das muß ein Irrium sein. Fu-Wang ist seit prei Tagen verreist," antwortete er bestimmt.

"Schön. Zwar behaupte ich. Ihr lügt, und lügt ber wußt; aber das schabet nichts!"

Bill gog die fleine, runde Blechmarte, das Erfennung geichen, aus der Westentasche und zeigte es dem Chinest Der nidte grinfend, wie jemand, ber jagt: Das well

ich ja ichon lange. "Ihr feib angeflagt," sagte Bill, "in Eurem Sause of Opinmaimmer ju unterhalten. Ift das wahr?"

(Forth folat)

intellist entritt augien exhielt tel bin not ha

Ansla Tall Land of the land amil - याक ben leint ablieich

> Канрег linb y binner bleib berhüten Matter

Sen o einfan sher. - Ru be Err gen fin en, ba

Sar m nitalt " Menbe gen) [

icht an und sorgten für ein llebernachten in Privatmeren, wo sie bestens verpflegt wurden. Um Dienstag geMittag sehten sie die Weiterreise wieder fort, nachdem
der Frantsurterstraße vor angesammeltem Publitum
Lieder zum Dant sur die erwiesene Gastsreundschaft
angsvoll vorgetragen. Sie zogen ein Handwägelchen
die Ausschlicht trug: Erwerbslose Sanger von Dortmundter vom Sangerseite in Franksurt auf der Fuhreise in die
begriffen.

#### Saltet den Baid fauber!

(Ronta)

hitligt

Die Commertage loden viele in bas ichattige Balb um braugen für furgere ober langere Beit Erholung aben. Leiber muß man babei immer wieber bie Beobach machen, bag bas Publifum noch immer nicht bas notige Mabnis fur bie Sauberhaltung ber 2Bald- und Bart In bat. Co gut die Butterbrote im Balbe ichmeden, enig icon liebt es aus, wenn bas unumganglich not-Einwidelpapier einfach wild "in die Gegend ge-wird. Das Papier sieht aber nicht nur unschon aus, bilbet auch gerabe im Sochjommer ein Gefahren bei ben Waldbranben, bas nicht zu unterschähen ift. follte fo mohlerzogen fein, daß er bas Papier nicht auf ben Boben wirft, fonbern es bis gum nachften Morb mitnimmt. Das gleiche gilt für mitgenommene den, bie leiber immer noch von besonders Mutwilligen baumstämmen ober Steinen zerichlagen werben und für Spazierganger eine ernite Gefahr bilben. Deshalb haltet Balb fauber!

Benichen an der Natur einigermaßen wieder gutzumachen andererseits auch, um den Menichen der Natur wieder Menichen an der Natur einigermaßen wieder gutzumachen andererseits auch, um den Menichen der Natur wieder William. Die beteiligten Stellen flagen über den mel an Mitteln und Kräften. Kun liegen aber Millionen dänden drach. Richt wenige wären gern bereit, sich für knückige Dinge zu rühren. Viele gesiederte Sänger auf Nisttästen. Das Holz dazu wird gern gestissten. Es sehlen nur die Hände, die die Säge in die nehmen. Zahlreiche Bogel aber gehen nicht in die den Behaufungen. Für sie ist die Bogelschuhbede aus niestrüpp usw. das Gegebene. Die Waldbessieher werden kinden mit sich reden lassen, um geeignete Flächen stein. Anleitungen werden Tierschuhvereine, Förster und Walleitungen werden Tierschuhvereine, Förster und der Vogelsreunde bereitwilligst geben. Auch mit den derwegen sieht es oft übel aus. Iede Wegebezeichnung um wandersicher zu sein, alljährlich nachgezeichnet werden sehn der begrüßen, der sich ihnen hilfsbereit anbietet. Ich barrt eine Quelle der Fassung. Auch das ist eine und dansbare Ausgade.

Erste Schwalbenversammlungen. Roch ist der Juli nicht inde und schon sammelt sich in frischer Morgenfrühe das salbenvoll auf seinem beliebten Hochsitz, den Leitungs-, sion- und Telegraphendrähten. Alte Schwalben und Jungschwalben unternehmen erste Uebungsflüge für sommende, weite Südlandreise. Alte Ueberlieferung bei den ersten Tag der Schwalbenversammlung als "Boriden herbeitung", ein Hinweis, daß das Jahr Höhepunkt überschritten bat, der Tag wieder abund der Sommer dem Herbst zweilt.

Borsicht bei Stellenangeboten aus bem Ausland. In bayerischen Zeitung war ein Stellenangebot aus Spaderbischtlicht. Unter sehr günstigen Bedingungen wurde andwirtschaftsgebilse auf eine Hühnersarm gesucht. Beschi, die sich um die Stelle gemeldet haben, wurde ein iben zugesandt, in dem ihnen nahegelegt wurde, den von 28 Peseten (9.75 Mart) einzusenden, damit sie inteilegenehmigung bezw. die Genehmigung zum Arsantitt in Spanien erhielten. Die Bewerber, die die inteile angeblich erforderlichen Gebühren eingesandt harthielten seine Antwort. Dieser Fall gibt Beraniassung, die hinzuweisen, daß die in Deutschland berrschende Arzuställ häusig durch betrügerische Stellenangebote aus dem and ausgenührt wird, und daß daher Angeboten aus Ausland gegenüber äußerste Borsicht geboten ist. In Källen wird dringend empfohlen, sich dei der zustänamtlich anerkannten Auswandererberatungsstelle Aufstellen

Achtet auf den Kohlweisting! In manchen Orten sind letten Wochen die Kaupen des Kohlweistlings bereits absteich aufgetreten, daß sie am Frühlrauf großen Schannerichtet haben und eimervollweise abgelesen werden angerichtet haben und einervollweise abgelesen werden. Die Raupen dieser ersten Generation sind ausgesen, haben sich verpuppt und schon tann man die neue ellerlingsgeneration in großen Schwärmen allenthalben achten, Sind schon die Schwetterlinge so zahlreich, so es nicht mehr lange dauern, die ihre Nachtommenschaft, saupen, in großen Massen über alle Rohlarten her und nicht bloß im Sausgarten, sondern auch auf dem dinnen furzem alles zusammenfrißt, daß nur noch Besen bleiden. Jeder hat es in der Sand, solchen Schoen ihren. Man braucht nur zwei Mal in der Woche die latter gründlich nachsehen und die gelben Eier, die in en auf der Unterseite angellebt werden, zerdrücken in auf der Unterseite angellebt werden, zerdrücken in auf der Unterseite angellebt werden, zerdrücken in auf der Unterseite Abchen ist die Hauptgesahr

Rundfuntmithörer anmeldepstichtig. Die Bedingungen Errichtung sowie den Betrieb von Rundsuntempfangsen sind mit Wirtung vom 1. August dahin erweitert dah der Aundsuntteilnehmer, an dessen Empfangsdörvorrichtungen für Personen angeschlossen sind, die hitalt die genauen Anschriften dieser Bersonen und terner Arnderungen (Zu- und Abgänge sowie Wohnungsängen) sofort schriftlich mitsuteilen bat.

Solid Des

hen!

bres

## Aus der Amgegend

Gine neue Bluttat in Maing.

Mainz. Im Stadtfeil Mombach wohnt der 30jährlge Arbeitsloje Karl Wienen, der erst vor einigen zen aus dem Krankenhaus enstassen worden ist, wo er wegen eines Nervenleidens eingeliesert worden war. Wienen, ein überaus nervöser Mensch, hatte mit dem im gleichen Haus wohnenden 23jährigen Kupserschmied Iakob Wenz wegen einer geringsügigen Sache eine Auseinandersehung. Als diese Aussprache ernstere Formen anzunehmen drohte, begab sich der Vafer des Wenz zur Polizei, um Hilfe zu holen. Inzwischen war Wienen aber gegen den jungen Wenz vorgegangen und hatse ihn durch einen Stich in den Nachen getöset. Die kurz daraus einkressende Polizei nahm den Täter sest und lieserse ihn im Untersuchungsgesängnis ab.

lleber die Schießerei auf der Löhrstraße, beren Opfer wahrscheinlich ein Menschenleben sein durste, da das Besinden des durch die Schüsse schwere verletzen Gold das Schlimmste besürchten läßt, ist die Untersuchung noch im Gange. Der erst jest über den Borgang veröffentslichte Polizeibericht meldet: "In der Nacht auf den 24. ds. Mts. war ein in Zivil besindlicher Polizeibeamter gezwungen, in der Löhrstraße gegen Ruhestörer einzuschreiten. In angeblicher Notwehr war der Beamte gezwungen, drei Schüsse auf seine Angreiser abzugeben, wobei zwei Bersonen verlest wurden. Die Ermittlungen sind die jest noch nicht abgeschlossen.

#### Tödlicher Unfall eines Arztes.

\*\* Dillenburg. In der Nähe der Orlichaft Sterzhausen, Kreis Biedenfops, suhr 'nfolge dichten Nebels das Auto des Arztes Dr. Bohrbed aus Steinbrüden (Dillkreis) gegen einen Baum. Dr. Bohrbed, der den Wagen steuerse, erlist einen Schädelbruch sowie schwere innere Berlehungen und verstarb nach seiner Einlieserung ins Krankenhaus. Sein Schwager trug schwere innere und äußere Berlehungen davon, jedoch höfft man, ihn am Leben zu erhalten.

#### Ein Lebensmüder im Gerichtsjaal.

\*\* Frankfurt a. M. Eine aufregende Szene spielte sich am Schluß einer Berhandlung vor dem Aleinen Schöffengericht ab. Der Richter hatte eben gegen den Reisenden Auft Küster das wegen Juhälterei lautende Urteil verkündet, als der Ungeklagte mit einem Sprung über die Barriere der Untlagebant seizte und nach dem offenen Fenster sprang, um sich aus dem zweiten Stock des Gerichtsgebäudes heradzustürzen. Mehrere Justizbeamte verhinderten das Borhaben des sich wie rasend gebärdenden Beschuldigten, dessen Jurücksührung in das Untersuchungsgefängnis mit einigen Schwierigkeiten verknüpst war.

Duntle Borgange in einer Genoffenichaft.

\*\* Frantfurt a. DR. Bei ber Staatsanwaltichaft ift eine Unzeige gegen zwei Borftandsmitglieder ber Lebensmittelgenofenichaft e. G. m. b. S. eingegangen, benen jum Bor-wurf gemacht wird, daß fie fich argliftig jum Nachteil ber Bemitha - fo beift die Genoffenichaft in ber Rurgform aus beren Bermögen bereichert haben follen, daß fie ber Beneralversammlung einen irreführenden Bericht vorlegten, daß fie fich ungebührlich hohe Behälter erichlichen und durch ibre gesamte Sandlungsmeife die Erifteng des Unternehmens gefährdet haben follen. In der Unzeige wird gefagt, daß die beiben Borftandsmitglieder fich von einigen Mitgliedern des Auflichtsrates am 16. April hinter dem Ruden des Auffichtsratsvorfigenden einen fünf Johre umfaffenden Unfteilungsvertrag verichafft hatten, in dem Jahresgehalter von 15 000 bzw. 13 000 Mark ausbedungen find. Mit welch geringer Sorgfalt gewirtschaftet murbe, ergibt fich baraus, daß die Einkaffierer der Barenrechnungen statt der ihnen zustehenden Entlohnung von 300 Mart monafich 800 Mart erhielten. Der Sahresumfan betrug 1930 1 695 000 Mart und der Reingewinn 17 900 Mart. Dieser Gewinn ftellt aber das Gewinnergebnis von mehreren Jahren bar und er fteht in teinem Berhaltnis zu den Riefenfummen, die für Gehafter bergegeben murben. Die Unferschlagung beim Arbeitsamt Offenbach vor Gericht.

Darmstadt. Der aus Mannheim stammende Dr. phil. Wilhelm Graf, ber als Abteilungsleiter beim Arbeitsamt Offenbach beschäftigt war, murbe vom Begirtoschöffengericht Offenbach wegen qualifizierter Amtsunterschlagung in sieben Fallen, einfacher Urtundenfällschung und schwerer Urtundenfallchung in Tateinheit mit Betrugsversuch zu zwei Jahren Buchthaus, 350 Mart Gelbstrafe und brei Jahren Ehrverluft verurteilt. Er hat Gelder, die er in amtlicher Eigenichaft zur Auszahlung an Arbeitsloje erhalten hatte, oder bie ihm von Arbeitslofen für bas Arbeitsamt übergeben waren, unterschlagen und zur Berichleierung feiner Berfeh-lungen Bucher verfälicht, unrichtige Belege vorgelegt und Urkunden beifeite gebracht und vernichtet. Er falichte ferner, um ein Darleben zu erhalten, eine Beicheinigung feiner Frau und machte ber Sparfaffe gegenüber von biefer falichen Urtunde Gebrauch. Seine Spiel- und Bettleidenichaft, die geradezu als Sucht zu bezeichnen ift, brachte ihn als willensichwachen Binchopathen zu den Berbrechen und Bergeben. Bereits zweimal war er mit dem Gefen wegen Diebftahls und Betrugs in Konflitt gefommen und damals maren auf ein pinchatriiches Gutachten bin die Strafverfahren wegen Ungurechnungsfähigfeit eingestellt worden. Run legte er gegen bas gegen ihn ergangene Urteil Berufung ein, in der hoffnung, auch biefes Mal den Paragraphen 51 gugeftanden zu befommen. Aber er erreichte vor der Großen Straffammer nur, daß bie Strafe auf ein Jahr fechs Monate Zuchthaus ermäßigt, daß ihm die bürgerlichen Ehren-rechte nicht aberkannt und daß ihm sechs Monate Unter-suchungshaft angerechnet wurder. Mit diesem Urteil gab

er fich jeht aufrieden.

#### Die Obfternie 1931.

Jahresbericht der Jentralstelle für Obstoerwerfung im Regierungsbezirt Wiesbaden.

Frantfurt a. M., 27. Juli.

In der Hauptversammlung der Zentralstelle für Obstverwertung in Frankfurt a. M. erstattete der Geschäftsführer der Zentralstelle, Gartenbaudirektor Lange (Frankfurt a. M.) von der Landwirtschafts-Kammer Wiesbaden, den Jahresbericht 1931 und gab einen Rückblick über die Obsternte im abgelausenen Jahr.

In Raffau wie im gangen Reichsgebiet mar eine gute Obsternte gu verzeichnen. Beider maren die Mbfagver. haltniffe infolge ber allgemeinen ichwierigen ichaftslage außerft ungunftig, fo bag die Breife für fast alle Dbit- und Bemujearten weit unter ben Borfriegspreifen herabgefunken waren. Dabei war es nicht möglich, alle Erzeugniffe abzusegen, jo daß bedeutende Mengen von Obft und Gemuje in der Grogmartthalle Frantfurt fowie bei ben Erzeugern nicht verwertet werden fonnten und gum größten Teil verloren gingen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sehr große Mengen ausländischer Erzeugnisse dem Markt zugesührt wurden, so beispielsweise am 25. September 1931 70 Eisenbahnwagen Trauben, am 19. November 1931 21 Wagen Blumenfohl. Die Trauben ironden in der Angeleiche Ang ten mit den Birnen in ftarten Wettbewerb, fo dag lettere unpertäuflich blieben. Die Erdbeerernte mar trog des ftarten Auftretens des Erdbeerftechers befonders in den Erdbeerfulturen des Main-Taunustreifes und feiner Umgebung im allgemeinen gut. An manchen Tagen betrug das Angebot 1500 Zentner. Die Preise gingen gegen das Borjahr herab. Bei dem vermehrten Unbau und Angebot ift in Butunft mit nur geringen Preifen gu rechnen. Befonbers ftartes Ungebot berrichte in Simbeeren por, deren Unbau fich in den Gemarkungen am Bordertaunus, am Untermain, besonders auch im Rheingau, start vermehrt hatte. In Johannisbeeren und Stachelbeeren war ebenfalls eine gute Ernte. Süffirichen brachten eine mittlere, Sauerfirfchen eine gute Ernte. Die Mirabellenernte mar infolge ber nachwirfungen ber in ben Jahren vorher ftart aufgetretenen Schildlaus im Borbertaunus und ber ungunftigen Witterungsverfältnisse während ber Blüte gering. Die Nachfrage war sehr gut Jum Schluß der Ernte wurden bis 16 MM. je Zentner erzielt. Bei der guten Birnenernte war ein lleberangebot an allen Märkten des Bezirks vorhanden. Rur befte Sortlerung und Qualität gangbarer Sorten waren zu befriedigenden Breifen verfäuflich. 60 bis 70 Brogent minderwertiger Früchte tamen leiber gum Ungebot, die taum abjegbar maren. Breife bis 2 RDL je Beniner maren nicht folten.

Husland. Besonders Frankreich und die Schweiz verlangten die Sorten "Gute Luise"- und "Diels Butter-Birnen". Es wurden 10 bis 15 RM. ab Station erzielt. Die Apfelernte war durchschnittlich gut bis sehr gut. Besonders zeigten Wirtschafts- und Kelterobst einen sehr reichen Behang. An den Erzeugerorten wurden von den letzteren 0.80 bis 1 Mart se Zentner nur bezahlt. Bei Taseläpsel war ebenfalls ein großes lleberangebot, die Preise aber gedrückt. Erst Ende Januar 1932 zogen sie an und gingen im März sür gutes Taselobst auf 20 bis 22 RM, se Zentner hinauf. Der genossenschaftliche Bertauf hat nicht den erwünschten Ersolg gezeitigt. Jum großen Teil wurden zuständigen Genossenschaften die geringe Ware zugesührt. Berpackung und Sortierung wird erst von wenigen Sammelstellen sachgemäß durchgesührt, auch die große Anzahl der vorhandenen Sorten erschwert den Absah ungeheuer.

Wenn sich der Absah vorteilhaft entwickeln soll, so muß mit allen Mitteln darauf hingewirkt werden, daß der größte Wert auf Qualitäts-Obstbau gelegt, eine Standardware geliesert wird. So nur sind die großen Werte, die die jährliche Obsterzeugung im Regierungsbezirk Wiesbaden hervordringt, rentadel zu gestalten. Die Zentralstelle als Mitglied der Zentralsenoisenschaft vermochte aber recht erhebliche Mengen Obst dirett abzusehen, nämlich für 80 000 Mart.

\*\* Frankfurt a. M. (Berhaftung eines Oberpostsekreicht ein Mann, englische Banknaten in beutsches
bemühte sich ein Mann, englische Banknaten in beutsches
Geld gewechselt zu erhalten. Der Betressenden murde angebaten und sestgenommen. Es ergab sich, daß man einen
biesigen Oberpostsekretär vor sich hatte, der das Geld aus
einer Briessendung entwendet hatte, und der schon seit längerer Zeit im Berdacht steht. Vostsendungen beraubt zu
haben. Er murde dem Ermittlungsrichter vorgesührt, der
Hattendung gegen ihn erlassen hat.

Mieder-Ingelheim. (Ein Heuwagen in Flammen.) Der Landwirt Ludwig Allenz von hier befand sich auf der Landstraße bei Gau Algesheim mit zwei aneinandergekoppelien Heuwagen unterwegs. Plöglich stand der hintere Wagen, auf dem sich etwa 15 Jentner Wiesenheu befanden, in Flammen ind brannte samt dem Wagen völlig nieder. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt, man vermutet aber. daß von einem vorübersahrenden Auto ein brennender Tabakstummel in das Heu geworsen wurde.

Gießen, (Ein Sohn Gießens in Amerika gessten Beite der her der der hervoragendsten Deutsch-Amerikaner der Stadt Brooklyn, Otto Wißner, ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war der Seniorches und Gründer der bekannten Pianosirma Wißner und Sons. Otto Wißner wurde in Gießen als Sohn eines Architekten geboren und kam im 16. Lebensjahr nach Amerika. Er erlernte dort die Alaviersabrikation und machte sich dann selbständig. Der Berstorbene nahm stets regen Anteil an allem, was für deutsche Kultur in Amerika von Interesse war.

Haben Sie sich schon den Kopf zerbrochen?

RM. 5000 - Preise winken!

Lassen Sie sich im Fachgeschäft kostenlos den interessanten Schwarzkopf-Prospekt "Kopf zerbrochen!" geben und senden Sie Ihre Lösung schleunigst ein! Sie Iernen dabei auch die Wirkung von "Haarglanz" kennen, die Vervollkommung moderner Haarpflege! "Haarglanz" fettet nicht und macht doch das Haar glänzend durch Neutralisation.



Die Frisur gelingt besser und die Welle hält noch einmal so gut. "Haarglanz" ist ärztlich empfohlen und kann durch Zitronensaft- und Essigspülungen nicht ersetzt werden! "Haarglanz" liegt jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon bei. Weiße Packung 20 Pfennig, grüne Extra-Packung und Spezialsorte Extra-Blond mit Schaumbrille 27 Pfennig.

CHWARZKOPF-HAARPFLEGE

vollkommen durch "Haarglanz"

# An die Wähler und Sympathisierenden der N. G. D. A. P.

Der Unterzeichnete richtet an alle Gutgesinnten die dringende Mahnung sich bei der Wahl nicht durch die verwirrten hältnisse in der hiesigen Ortsgruppe beeinflussen zu lassen und jederzeit daran zu denken, daß die gewaltige Schöp Adolf Hitlers von diesem kleinlich egoistischem Strebertum nicht berührt wird. Möge jeder Wähler davon überzeugt s daß nach der sieghaften Machtübernahme Generalreinigung beginnt. Paul Igler, bish. Leiter der Ortsgrut

#### Erntebrauche.

Das gemeinfame Gebet. - Erntebeginn mit Glodengeläute. Banber, Rrange und Blumenftrauge.

Die Ernte fteht fur ben Bauern im Mittelpuntt feines Dentens. Eine Beit faurer Arbeit, und boch noch beute eine Festzeit. Bis auf ben heutigen Tag haben sich beim beutschen Landvolf eine Fulle von Gebrauchen erhalten, die aus bem Seibenfult unferer Borfahren ftammen. In und Rarnten fallt ber Bauer mit ben Schnittern und Binberinnen por bem erften Genfenichlag in Die Rnie und betet mit ihnen bas Baterunfer ober fonft einen frommen Spruch. Auch in manchen Gegenden Siebenburgens wird, wie in Gubbeutichland, vor bem erften Schnitt von ben Mahern gemeinsam gebetet. An anderen Orten gehen bie Schnitter das erstemal in seitlicher Aleidung auf den Ader. Schald dann die erste Garbe geschnitten ist, begibt sich der Ortsschulze auf den Pfarrhos und meldet es, worauf am nächsten Morgen die Erntestreche gehalten wird. Alehnliche Bräuche wurden in Norddeutschland beachtet. In der Neumart erfolgt das Einläuten der Ernte auf Gemeindebeschlüß; auf das Geläut sindet sich Jung und Alt mit dem Prediger dei Tagesgrauen vor der Kirche ein, und unmittelher vor der Liebe geht es nach Gebet und Gelang au die bar vor ber Rirche geht es nach Gebet und Gesang an die Gelbarbeit. Ein finnreicher Brauch herricht in ben Gemeinden am Ruffhaufer; bier veranftaltet man am Montag por bem Erntebeginn einen Frühgottesbienft in ber Rirche, nach-bem bie Senfen und Rechen por ber Rirche niebergelegt worben find. Rach bem Gottesbienft gieht man mit geschultertem Gerat jur Erntearbeit. In ber Alimart bestimmte früher, als bie Bauernfelber noch im Gemenge lagen, ber Schulze, wenn bas Maben feinen Anfang nehmen follte. Im Dedlenburgifchen lautete ehemals ber Schulze bie Ernte ein, und zwar durfte niemand eber maben, als bis bes, Schulzen Anecht ben erften Schrift getan. Die Rolle, die bei ber Feierlichleit der Dorffchulze zu spielen hat, erinnert an bie heibnifch-germanische Berbinbung bes richterlichen mit bem priefterlichen Amt.

An vielen Orten findet man eine besondere Ernte-tracht. Im Sannoverichen ichmuden bie Maber ihre Mütten mit Blumenftrauben, farbigen Banbern und Anittergolb; Die Frauen und Madden binden eine große weiße Schutze vor und legen weiße Mieder an, was sich zu ben gebrauchlichen buntlen Roden bubic ausnimmt. Im Melifaliten treten

ftellenwelfe bie Rnechte an en welgleinenen Sofen, und Strümpfen, roter Defte und einem aufgeputten Filgbut, bie Madden tragen furge rote Rode, ichwarzes Mieber, weiße Strumpfe und Saube; Genfen und Rechen giert ein rotes Band. Am erften Tage bes Mabens erhalt in Rieberfachjen der Gutsherr und feine Familie einen aus den erften Mehren und bunten Banbern gebunbenen Rrang, ber pon ben Binberinnen in feierlicher Beife unter bem Serfagen eines Erntefpruchs überreicht wird.

Berbreitet ift auch die Gitte des "Binbens". Ber fich am ersten Erntetag auf bas Feld wagt, Serrschaft ober Gafte, wird "gebunden" und muß fich durch ein Trinfgeld lofen. Die Spenden bes Bindens werden gesammelt und von bem Erlös wird der Banderschmud für den Erntekranz oder für die Erntekrone gekauft, die am letzten Tage der Roggenmahd vom Schnittervoll der Gutsherrschaft überreicht wird, wofür diese das "Kranzdier" zu leisten hat. Dieses Kranzbier ift ber Borlaufer ber Erntefeierlichfeit, Die am Golug bee gesamten Ernte begangen wird - beim Erntebantfest.

#### Bermischtes.

Das ist Berlin. Die 4,2 Millionen-Stadt Berlin gahlte im Jahre 1858 458 000 Einwohner. Berlin ist ber zweit-gröhte Binnenhasen Deutschlands. In Berlin wohnt jeder 25. Deutsche. Der 5. Teil der Berliner Einwohner sind im Beruf tätige Frauen. Im Jahre 1925 gab es in Berlin 2 175 000 weibliche und 1 490 000 mannliche Personen. Berlin gablt 165 höhere Schulen, 7 weniger als bas Rheinland, sowie 562 Gemeindeschulen. 450 000 Telefone werben breimal täglich in Berlin benützt. Im Durchschnitt entfielen in ben Jahren 1924 bis 1929 auf je 1000 Einwohner in Berlin 15 Buwanberer,

Die erste Flugpost por zwanzig Jahren. Es find jeht genau 20 Jahre her, bag Leutnant von Siddessen vom Leib-bragonerregiment 24 mit bem von bem Frankfurter Konfrusteur August Euler gebauten Flugzeug "Gelber Hund" ben ersten Bostflug von Frantsurt über Darmstadt nach Worms übernahm. Der Pilot startete morgens 7 Uhr in Frantsurt und lieferte 13 Minuten später in Darmstadt einen Bostsad mit 20000 Postlarten ab. Dann ging der Fing mit einer neuen Senbung weiter nach Morms. Die Boft hatte feinerzeit besonbere Marten ausgegeben mit bem Aufbrud "Gelber Sund".

# des Stadt Somfreim am Alab

Betr. Felbidut.

Ruftige, gemarfungsfundige und unbeicoltene werden hiermit aufgefordert, fich um die Stelle eines felbhüters unter Angabe ihrer Forberung bis 30. beim Rathaufe Bimmer 8 in ben Bormittagsbienftitund

Sochheim am Main, ben 27. Juli 1932. Der Magiftrat: Goloff

#### Rundfunf:Programme.

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gubmeftfunt).

Jeben Werttag wiebertehrenbe Brogramm-Rummf Wettermeldung, anschließend Cymnastit I; 6.30 Cymnastit Resterbericht, anschließend Frühlonzert; 8 Wassert; 11.50 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldunger; 13.15 Nachrichten; 13.30 Konzert; 14 Nachristen; 13.15 Gießener Wetterbericht; 15.10, 16.55, 18.15, 18.55; Wetter, Wirtschaftsmeldungen; 17 Konzert; 22.20 Zeit,

Donnerstag, 28. Juli: 15 Jugendstunde; 18.30 5 chastsversassung und Wirtschaftslage der Böller: Spo Bortrag; 19 Freigelassen für politische Borträge; 20 gralladen; 20.15 hessisch; 20.40 Auf der Regelbahn, bericht; 21 Die Komodiantin; 21.45 Gianni Schicchi, Freitag, 29. Juli: 18.30 Sanierung des städige Grundheites Bertrag: 19 Freieglassen des städiges

Freitag, 29. Juli: 18.30 Sanierung des ischendbesithes, Bortrag; 19 Freigelassen für politische träge; 20 Spupphoniekonzert; 21 Ziviler Luft- und schutz, Bortrag; 21.30 Konzert; 22.45 Musik.

Samstag, 30. Juli: 15.30 Jugendstunde; 18.30 Merd-Goethe-Ausstellung in Darmstadt, Hörbericht; 19 gelassen für politische Borträge; 20 Städte-Treffen;

Ronzert.

ganz aussergewöhnlich

Eierbandamoem Waffel-

mismung apid.

Preise nur gültig bis einschl. 3. 8.

Neue, zarte

Seitheringe

10 Gid. 54

Zur Gente!

Gut gereifter

Limburger 20% 1/4 Pid. nur 10



Die drei Herren, die am Sonntag vor 8 Tagen im Blauen Garten abends um 11.30 Uhr aus Versehen

#### eine beanne Aktentasche (mit wertvollen Schriftfificken)

(die nur für den Verlierer wert sind) mitgenommen haben, sind erkannt und werden gebeten, dieselbe in der Geschäftsstelle Massenheimerstr. 25 abzugeben. Bei Zurückgabe erfolgt keine Anzeige,



# weitstimmen

Die prächtige, bilderreiche Monatsschrift. die Sie alle Bewegungen. Außerungen, Ideen und Fragen des geistigen Lebens miterleben läßt.

Jeden Monat ein Heft zu 80 Pfg.

Idt bin von den Weltstimmen ehrlich begeistert! Das ist in der Tat
aufbauende Literaturbetrachtung, und
zwar von solcher Lebendigkeit des
Wortes und Bildes, daß kein zweites
Land Europas eine ähnlich schöne
Publikation aufweisen dürfte.

Fred A. Angermayer.



FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG STUTTGART

Ab Montag, den 1. August fass ich wieder alle Sorten



an der Bahn.

K. Koch

die bekannte Elektro-Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen jetzt schon für

RM 155.- 80 Liter Inhalf RM 160.- 100 "

mit dem neuen

Miele Anwurf-Motor zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes

lieferbar.

Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Ptg. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Zu haben in den Fachgeschäften

Mielewerke A.G. Gütersloh/West! Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands

Unterstütt Eure Lotalpresse!

b diefer angu fi 3m 3 am geg en Bol de Sozi de Ratio ing der

Der ! nicht me höhepun

arteien in einfa

dert zu

Der

ders berlin

es dem

Röll Religiol Arteipol Arteipo

deli mer

as Urte

teußen enfbarf Meithe

dreiben

In ein onte, da mikten, kr lein, kraatsbii

Reiche bung d be dun a wirti likung atrich

orben, ouien meter in Rur ies der in mar, in wor, at latets g

di und i dibrer d den Un disperio den Un 13 P